

Inhaltsverzeichnis

Blutende Geweihe in Schneeberg 3

<<< vorherige Sage | **VII. Wundersagen** | nächste Sage >>>

Blutende Geweihe in Schneeberg

Meltzer, Hist. Schneebergensis S. 1159

Im Jahre 1564 hat zu [Schneeberg](#) in Bastian Fischers Stube ein angenageltes Hirschgeweihe geblutet und übel gerochen, gleichwie ein anderes in der nächsten Woche darauf, welches gegen 12 Jahre in der Stube gewesen, vom Fette getrieft, also dass ein schwarzer Gischt am Horn zu sehen gewesen ist, weswegen es aufs Rathaus gebracht werden musste. Man hat sich darüber allerlei Gedanken machen müssen.

Anmerkungen: Ein Hirschgeweih führt das württembergische Haus in seinem Wappen. Als Sophie, die Tochter des Schwabenherzogs Christoph, starb, soll ein solches Geweih an ihrer Zimmerwand geblutet haben.

Erinnert mag noch daran werden, dass während der Hirsch Eikthyrnir den Gipfel der Weltesche Yggdrasil benagte, aus seinem Geweihe eine große Honigfülle durch den Wohnsitz der Asen und zu den Menschen und bis in die Unterwelt floss. Wer von solcher Honigfülle trank, wurde hirschtrunken, d. h, selig. (Rochholz, Deutscher Glaube und Brauch, I., S. 7.)

Quelle:

- [Dr. Joh. Aug. Ernst Köhler](#): *Sagenbuch des Erzgebirges*, Verlag und Druck von Carl Moritz Gärtner, 1886.

[sagen](#), [ernstköhler](#), [sagenbuchdeserzgebirges](#), [erzgebirgemuseum](#), [erzgebirge](#), [wunder](#), [1564](#), [schneeberg](#), [geweih](#), [horn](#), [rathaus](#), [v2](#)

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:sagenbucherzgebirge430>

Last update: **2025/01/30 17:55**

